



# Lokales aus der Prignitz

MITTWOCH, 20. MÄRZ 2013

SEITE 13

[Wir sind für Sie da](#)

REDAKTION: 03877 - 92 90 82 80

PRIVATE ANZEIGEN: 03876 - 79 95 84 44

LESERSERVICE: 03876 - 79 95 83 99

TICKETHOTLINE: 03876 - 79 95 83 44

[Guten Morgen!](#)

Nun ist es soweit: Rente mit 69. Die Themenauswahl vor der Parteienwahl wird immer bunter. Rüstig wie wir sind, sollen wir endlich die Chance erhalten, weit über 65 hinaus unser Lohn und Brot mit kreativer Beschäftigung zu verdienen. So zumindest die Gedanken der Politiker. Nichts gegen Kreativität. Aber angesichts neuer Volkskrankheiten wie stressbedingte Kreislauferkrankung oder Burnout sind die Spielräume nicht wirklich groß. Immerhin bleibt uns dann am Krankenbett genug Zeit, das Geschirr für Bluttransfusionen herstellergerecht zu sortieren. Wenn das keine Hilfe für die arg gebeutelte Gesundheitsbranche ist. Eine Verrechnung mit Krankenhaus- und Kuraufenthalten natürlich inklusive. Wozu noch im Ruhestand die Enkel betreuen und den Rest vom Leben genießen?

IHR PRIGNITZER

[Nachrichten](#)

## Pilgern auf Annenpfad mit Start in Alt Krüssow

**ALT KRÜSSOW** Alle Jahre wieder, wenn der Frühling angebrochen ist, beginnt die Pilgersaison auf dem 22 Kilometer langen Prignitzer Pilgerweg Annenpfad. Zur traditionellen Eröffnung am Gründonnerstag, dem 28. März, laden das Kloster Stift zum Heiligengrab, der Verein Wallfahrtskirche Alt Krüssow und der Förderverein zum Erhalt der Bölzker Kirche zu einem Pilgertag ein. Treffpunkt ist um 10 Uhr vor der ehemaligen Wallfahrtskirche St. Anna in Alt Krüssow. Zur Begrüßung gibt es Kaffee und Informationen über neue und laufende Maßnahmen zur Restaurierung von St. Anna. Ist der erste Wegeabschnitt geschafft, gibt es die verdiente Mittagsrast in Bölzke. Dort kann die Ausstellung zum Pilgerwesen in und um die sanierte Bölzker Kirche besucht werden, bevor es auf die zweite Etappe geht. In Heiligengrab erhalten die Pilgernden Informationen zu neuen Entwicklungen und Vorhaben im Kloster Stift zum Heiligengrab. Und mit Kaffee und Kuchen gestärkt geht es auf die dritte und letzte Etappe, zurück nach Alt Krüssow. *pri*

## Falsche Zwanziger aufgetaucht

**PERLEBERG / WITTSTOCK** Gleich an zwei Orten tauchten in dieser Woche falsche 20-Euro-Scheine auf, wie die Polizei gestern mitteilte.

So wollte am Montag in Perleberg ein Mitarbeiter einer Firma vormittags an einem Bankautomaten Geld einzahlen. Doch der Automat nahm einen 20-Euro-Schein nicht an, da er nicht alle sicherheitsrelevanten Merkmale aufwies. Der Geldschein wurde sichergestellt.

Am selben Tag wollte in Wittstock der Betreiber eines Imbisses vormittags seine Einnahmen bei einer Bank einzahlen. Die Zählmaschine registrierte jedoch auch hier einen 20-Euro-Schein nicht, weil die Sicherheitsmerkmale fehlten. Dieser Geldschein wurde ebenfalls von der Polizei konfisziert. In beiden Fällen wurde Strafanzeige aufgenommen. Die Kripo ermittelt. *pri*

## Gute Laune auch im Frühlings Schnee

Marcel Wagner ist begeisterter Wetterreporter, egal ob es stürmt oder die Sonne scheint, und mag nicht nur die Störche in der Prignitz

**PRIGNITZ** Frühlingsanfang im Schnee, Glatteis statt Primeln. Einer der sich berufsmäßig mit dem Wetter beschäftigt, ist Marcel Wagner. Er ist der neue Wetterreporter beim Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb). Was den gebürtigen Böblinger an der Berichterstattung über Sonne, Regen und Sturm reizt, warum er von Baden-Württemberg nach Brandenburg zog und welche Erlebnisse er mit der Prignitz verbindet, verriet er Lars Reinhold im Interview.

**Marcel, du hast dich durch die klassischen Jugendprogramme der öffentlich-rechtlichen nach oben gearbeitet. Ist der Schritt zum rbb ein Zeichen für das eigene Erwachsenwerden?**

**Marcel Wagner:** Tatsächlich, das ist einer der Gründe. Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass man Jugendprogramme nur bis zu einem bestimmten Alter machen kann. Bist du darüber hinaus, wirst du unglaublich, denn du bist einfach viel zu weit von den Problemen des jungen Publikums entfernt.

**Wehmut beim Blick zurück?**

Nun ja, es war eine hervorragende Schule und hat großen Spaß gemacht. Die Sendung Südwild im BR beispielsweise habe ich täglich eine Stunde moderiert und konnte mich hier wunderbar ausprobieren.

**Aber wie kommt ein junger Mann aus Bayern zum rbb?**

Ich wollte da tatsächlich unbedingt hin! Ich halte den rbb für einen sehr innovativen Kanal, vor allem Brandenburg aktuell hat mich immer fasziniert als eine Sendung, die nahe dran ist an den Menschen. Außerdem habe ich in Berlin studiert, habe hier Freunde und journalistische Kontakte und finde die Region um die Hauptstadt im allgemeinen total spannend.

**Wie bist du an den Job des Wetterreporters gekommen? Ist das Strafarbeit für übermotivierten Jungredakteure?**

Ganz im Gegenteil, ich liebe es. Ich arbeite seit 2012 als ganz normaler Reporter bei Brandenburg aktuell. Als sich die Chance ergab, das Wetter zu machen, war ich begeistert. Denn wir entwerfen



die Wetterbeiträge nicht am Reißbrett oder moderieren vor langweiligen Wetterkarten im Studio, sondern gehen raus, wo es sonnig warm oder stürmisch kalt sein kann. Und wo man Menschen begegnet, die irgendwie mit dem Wetter zu tun haben. Ich dankbar bin, dass der rbb meine Arbeit schätzt und mich entsprechend einsetzt.

**Wenn das Wetter im Geographieunterricht behandelt wird, schalten viele Schüler geistig ab. Wie war das bei dir?**

Dazu muss man wissen, dass ich Gleitschirmflieger bin und auch eine Privatpilotenlizenz für Motorflugzeuge habe. Gerade als Gleitschirmpilot muss man sich sehr genau mit dem Wetter auseinandersetzen, um seine Flüge sicher zu planen. Mit dem Einstieg in die Fliegerei wuchs also auch mein Interesse am Wetter. Und ich habe das Fach Meteorologie in der theoretischen Luftfahr-

prüfung mit 100 Prozent bestanden. **Du bist also ein echter Wetterexperte...**

Experte vielleicht nicht, aber in jedem Fall gut darin, die komplizierten Berichte der Meteorologen so zu übersetzen, dass es unsere Zuschauer auch verstehen.

**Welche besonderen Erlebnisse hat dir die Wettermoderation bislang beschert?**

Sehr gern erinnere ich mich an einen Beitrag, den wir in Rühstädt gedreht haben, kurz bevor die Störche das Dorf verließen. Das war schon toll, diesen Vögeln einmal so nahe zu kommen. Überhaupt versuchen wir, mit dem Wetterbeiträgen den Fokus auf nicht ganz alltägliche Zusammenhänge zu lenken. Neulich war ich beispielsweise im Waldbad Templin bei Potsdam und habe darüber berichtet, wie die Mitarbeiter bereits im März trotz Schnee und Kälte be-

ginnen, das Bad für die Saisonöffnung vorzubereiten.

**Was verbindest du außer deinem Besuch bei den Störchen in Rühstädt mit der Prignitz?**

Natürlich hat mich schon der eine oder andere Beitrag in die Region geführt, so habe ich einmal im Raum Karstädt zum Thema Ernte berichtet. Und ich bin tatsächlich gern hier, mag die Weite und Naturnähe der Landschaft und hoffe, dass mich auch der Wetterjob das ein oder andere Mal in den Nordwesten des Landes führt.

**Was machst du, wenn du nicht gerade zu Sturmprognosen in die Kamera lächelst?**

Ich habe noch ein paar andere Moderationsjobs, bin zum Beispiel regelmäßig bei Bayern 3 zu hören. Und in meiner Freizeit steht natürlich das Fliegen ganz weit oben auf der Liste. Denn in der Luft spürt man das Wetter ganz intensiv!

## Examen in der Tasche: 19 Krankenpfleger starten ins Berufsleben

**PERLEBERG** Stolz nahmen gestern die 19 Absolventen der Schule für Gesundheitsberufe in Perleberg in einer feierlichen Stunde ihre Zeugnisse entgegen. Sie haben nach einer dreijährigen dualen Ausbildung mit insgesamt 2100 Theorie- und 2500 Praxisstunden im Kreiskrankenhaus Perleberg

ihre Examen zum Gesundheits- und Krankenpfleger erfolgreich bestanden. Dieser Abschluss berechtigt die Absolventen zu Tätigkeiten in der pflegerischen und medizinischen Assistenz. Dabei erbrachten sie in ihrer Ausbildung Bestleistungen, lobte Schulleiterin Martina Schlestein: „Die Schü-

ler schnitten in den drei Leistungsbereichen ihrer Abschlussprüfung im Durchschnitt mit einer 2 ab. Das ist ein sehr gutes Ergebnis“, betonte sie.

Zusammen mit dem Geschäftsführer des Kreiskrankenhauses, Karsten Krüger, und Pflegedienstleiter Bernd Riese hieß die Schulleiterin ihre Schützlinge im Berufsleben willkommen. Besonders erfreulich: Alle Absolventen haben bereits sichere Zusagen auf einen Arbeitsplatz für die Zeit nach der Lehre.

In Zukunft setzen vier Schüler ihre Laufbahn im Kreiskrankenhaus fort, so Bernd Riese: „Das ist ein super Kurs. Wir würden am liebsten die meisten übernehmen, aber das geht leider nicht.“ Die meisten zieht es zum Arbeiten vor allem in Ballungsräume wie Berlin und Hamburg, aber auch nach Dannenberg oder sogar Halle.

Besonders erfolgreich absolvierten ihre Ausbildung die zwei Schüler Plamen Mollow und Jana Sprössel mit jeweils einem Notendurchschnitt von 1,7. *lkl*



Diese 19 jungen Menschen starten in das Berufsleben als Gesundheits- und Krankenpfleger. FOTO: LISA KLEINPETER

[Gerichtsreport](#)

## Vorwurf: Steuern bei der Axo-Group hinterzogen

**NEURUPPIN Der Fall:** Wegen Steuerhinterziehung stand gestern der 48-jährige Roman I. vor dem Neuruppiner Amtsgericht.

\*\*\*

Laut Anklage war Roman I. 2007 alleiniger Vorstand der Firma Axo-Group in Wittenberge. Die Firma gibt es nicht mehr. Die juristischen Konsequenzen seines damaligen Handels kommen jetzt auf Roman I. zu. Die Staatsanwaltschaft wirft dem in Bad Münsereifel lebenden Mann vor, der Axo-Group in Wittenberge rund 280.000 Euro Steuern hinterzogen zu haben. Er soll im Rahmen der gegenüber dem Finanzamt Pritzwalk abgegebenen Umsatzsteuervoranmeldung für das zweite Quartal 2007 zu niedrige Umsätze und zu hohe Vorsteuerbeiträge angegeben haben.

Zu den Vorwürfen äußerte sich der Angeklagte gestern

nicht. Sein Verteidiger Alexej Danckwardt monierte die Anwesenheit einer Vertreterin der Finanzbehörde. Das ist ihr gutes Recht, berichtete das Gericht ihn. Sie dürfe an der Seite der Staatsanwältin sitzen und auch während des Verfahrens Fragen stellen.

Ursprünglich waren für das Verfahren drei Tage angesetzt worden. Doch der Prozess wurde gestern ausgesetzt. Grund: Nach Auskunft der Staatsanwältin gibt es eine zweite Anklage gegen Roman I. Da soll es unter anderem um Insolvenzverschleppung und Vorenthaltung von Arbeitnehmerbeiträgen gehen. Da das Gericht möglicherweise in diesem neuen Verfahren die gleichen Zeugen hören müsste, wurde der Prozess aus verfahrensökonomischen Gründen ausgesetzt. Voraussichtlich wird im September neu verhandelt. *dasi*